

Berichte im Oktober

Deutscher Verwaltertag des DDIV: Peter H. Richter wird mit dem ImmoStar ausgezeichnet, im Juni 2010 findet die REAL ESTATE NORTH Fachmesse für Gewerbeimmobilien in Hamburg statt und die 14. „Eschborner Gespräche“ fanden bei der VR LEASING statt.

DDIV Nürnberg

17. Deutscher Verwaltertag des DDIV in Nürnberg: Verwalten zwischen Praxis und Vision



Die Preisträger samt Sponsoren: (vorne, v.l.) Peter Richter (ImmoStar), Miriam Beyer (NachwuchsStar), Jürgen Plaschke, Plaschke Immobilienverwaltung (Verwalter des Jahres, 1. Platz), Martin Gebler, Wohnungsbau Ludwigsburg (Verwalter des Jahres, 3. Platz), Frank Spittler, Gisinger Hausverwaltung (Verwalter des Jahres, 2. Platz)
Foto Oliver Mertens

Mit der Verleihung der Preise des Wettbewerbs Verwalter des Jahres 2009, des ImmoStars und des NachwuchsStars ging der 17. Deutsche Verwaltertag des Dachverbands Deutscher Immobilienverwalter (DDIV) in Nürnberg zu Ende. Rund 300 Teilnehmer waren zum wichtigsten Branchentreff für Immobilienverwalter in Deutschland gekommen, um sich über Trends und Entwicklungen zu informieren, fortzubilden und mit den Kollegen Erfahrungen auszutauschen. Herausragendes Ereignis der Veranstaltung war die Preisverleihung für besondere Leistungen in der Immobilienwirtschaft.

Immobilienverwalter des Jahres 2009 ist Jürgen Plaschke von der Plaschke Immobilienverwaltungs GmbH aus dem Ostseebad Kühlungsborn. Damit prämierte die Jury das ganzheitliche Konzept zur Kundenbindung und Neukundengewinnung, das der Verwalter entwickelt hat. Um die Bestandskunden zu pflegen, stellt das Unternehmen in einem passwortgeschützten Kundenbereich auf seiner Homepage umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung. Neben einer Reihe von weiteren Maßnahmen nutzt das nach DIN ISO 9001:2000 zertifizierte Unternehmen auch die Eigentümerversammlung als Marketinginstrument. Plaschke hat aus dem spröden Verwaltungsakt einen attraktiven Event entwickelt. Mit dem durchdachten Konzept zeigt die Plaschke Immobilienverwaltung, wie man auch außerhalb der Ballungsräume Neukunden gewinnen, Bestandskunden halten und erfolgreich Imagepflege betreiben kann.

Den zweiten Platz erreichte die Gisinger Hausverwaltung GmbH mit Sitz in Freiburg. Das Unternehmen hat auf Konflikte in ihren Wohnanlagen reagiert, die sich aus sozia-

len und demografischen Veränderungen ergeben haben. Um zeit- und kostenaufwendige Auseinandersetzungen zu vermeiden, hat die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule Freiburg ein Weiterbildungsangebot entwickelt, mit dem Mitarbeiter der Wohnungswirtschaft zu Konfliktberatern in Wohnanlagen ausgebildet werden. Daraus hat sich die Akademie für soziales Wohnen an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg entwickelt.

Die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH (WBL) belegt mit ihrem Service- Konzept den dritten Platz. Um die Attraktivität der WBL als Vermieter bzw. Verwalter zu erhöhen, bietet das Unternehmen Dienstleistungen aus den Bereichen Haus und Garten, Pflege, Kinderbetreuung und Haushalt an. Von der Umzugshilfe, der Unterstützung bei der Kehrwoche über die Kinderbetreuung bis hin zur 24-Stunden-Pflege ist alles abrufbar. Um das Service-Angebot bekannt zu machen, setzt das Wohnungsunternehmen neben der Homepage auch einen Newsletter ein. Auch Freunde oder Bekannte der Wohnungsnutzer können Gutscheine für Serviceleistungen erwerben und verschenken. Neumieter beziehungsweise Eigentümer bekommen zum Kennen lernen als Begrüßungsgeschenk eine Servicestunde kostenlos.

Die Verleihung des ImmoStars war eine Premiere. Mit diesem Preis ehrt der DDIV fortan herausragende Leistungen in der Immobilienwirtschaft. Der erste Preisträger des ImmoStars ist Peter H. Richter, Geschäftsführer der WBG Nürnberg GmbH. Die Jury begründet ihre Entscheidung für den Franken mit dessen außerordentlicher Lebensleistung. Richter habe immer wieder neue Wege beschritten und dabei Richtmarken für die Branche gesetzt, zum Beispiel bei der energetischen Modernisierung von Bestandsbauten.

Ebenfalls neu ist der NachwuchsStar, mit dem der DDIV angehende Immobilienwirtschaftler unterstützt. Der Preis gebührt in diesem Jahr Miriam Beyer, sie hat die Ausbildung zur Immobilienkauffrau deutschlandweit als Beste absolviert.

REAL ESTATE NORTH 2010:

Fachmesse für Gewerbeimmobilien in Hamburg

Die Deutsche Messe AG weitet ihr Produktportfolio aus. Am 2. und 3. Juni 2010 richtet das Unternehmen zum ersten Mal die REAL ESTATE NORTH – Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien – in Hamburg aus. „Der Markt der Gewerbeimmobilien in Nord- und Nord-Ost-Europa hat eine viel versprechende Zukunft, sodass wir nachhaltiges Wachstum erwarten. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die internationalen Fachmesse REAL ESTATE NORTH zu etablieren und mit ihr Angebot und Nachfrage punktgenau zusammenzuführen“, sagt Stephan Ph. Kühne, Vorstand Deutsche Messe AG.

Als Aussteller werden Kommunen, Städte, Wirtschafts- und Metropolregionen, Immobilienentwickler, -berater und -vermittler, Facility- sowie Projekt-Manager, Investoren, Architekturbüros, Dienstleister und Anbieter von Informations- sowie Kommunikationstechnologien erwartet. Die Wirtschaftsfördergesellschaften der Metropolregion Hamburg, darunter auch die Landesgesellschaften aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen, sind ideale Partner der REAL ESTATE NORTH und unterstützen die neue Veranstaltung als Messebeirat exklusiv. Die zweitägige Messe wird im Terminal Tango am Flughafen Hamburg ausgerichtet.

Gewerbeimmobilien im Aufwind

Die Messe im kommenden Juni wird auch die sich langsam bessernde Stimmung in der Immobilienbranche widerspiegeln. Die Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung von Mieten, Erträgen sowie Investitionsbereitschaft haben in den vergangenen Monaten wieder stetig zugenommen.

Messekonzept für Aussteller und Besucher

Auf der REAL ESTATE NORTH werden Angebot und Nachfrage rund um Gewerbeimmobilien mit dem Fokus auf Logistik zusammengeführt sowie Geschäftsabschlüsse angebahnt und getätigt. Das Ausstellungsangebot umfasst neben Dienstleistungen wie Beratung, Vermittlung und Entwicklung auch Finanzierung und Management von Gewerbeimmobilien. Zudem werden sich Wirtschaftsregionen und Städte, Architektur-, Planungs-, Ingenieurbüros und Verbände vorstellen. Experten werden Informationen zu Marktentwicklungen und Dienstleistungen innerhalb des Immobiliensektors austauschen, es wird Plattformen für gezieltes Netzwerken durch professionell organisiertes Matchmaking geben, Foren und Führungen runden das Messekonzept ideal ab.

Internationalität groß geschrieben

„Die REAL ESTATE NORTH setzt neben einem schlüssigen Konzept intensiv auf die Internationalität“, kündigt Kühne an. Die Veranstaltung werde über das internationale Vertriebsnetz der Deutschen Messe AG mit einem Schwerpunkt in der Ostsee-Region mit den Baltischen Staaten, Russland und Skandinavien vermarktet. „Hamburg vollzieht zurzeit eine höchst dynamische Entwicklung im Immobilienbereich und ist als Hafenstadt der ideale Messestandort für eine internationale Fachmesse im Bereich Gewerbeimmobilien“, weiß Kühne.

14. Eschborner Gespräche bei der VR LEASING:

Gödel: im Mittelstand werde es 2010 viele Insolvenzen geben



Von Links nach rechts, Oskar Lafontaine, Dr. Michael Meister, Wolfgang Grupp, Anton F. Börner und Sandra Maischberger, Foto VR Leasing

Einig in der Beurteilung der teils drastischen Ausmaße der Finanz- und Wirtschaftskrise, aber leidenschaftlich in der Auseinandersetzung über deren Ursachen und Konsequenzen war man bei den 14. Eschborner Gesprächen. Zur von Sandra Maischberger moderierten Runde zählten Oskar Lafontaine (Partei- und Fraktionsvorsitzender Linkspartei), Dr. Michael Meister (stellvertretender Vorsitzender CDU/CSU-Bundestagsfraktion), Wolfgang Grupp (Inhaber und Geschäftsführer TRIGEMA GmbH & Co. KG) und Anton F. Börner (Präsident Bundesverband Großhandel, Außenhandel und Dienstleistungen e.V., BGA). In seiner Begrüßungsrede erklärte Reinhard Gödel, Vorstandsvorsitzender der VR-LEASING AG, das Interesse an der Veranstaltungsreihe sei ungebrochen groß. „Wir suchen gemeinsam nach Lösungen für die große Herausforderung unserer

Zeit, nämlich die Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise“, sagte Gödel. Nach dem wirtschaftlichen Einbruch vor fast genau einem Jahr habe die Weltwirtschaft den großen Schock zwar verdaut, die steile Talfahrt sei gebremst. Jedoch sei es viel zu früh, schon das Ende der Krise zu feiern. Ihre Folgen würden die Unternehmen noch lange beschäftigen. „Das wird noch ein steiniger Weg“, so Gödel wörtlich, denn im Mittelstand werde es im nächsten Jahr viele Insolvenzen geben. Gerade jetzt komme es daher vor allem auf Verlässlichkeit an. Dafür stehe die VR LEASING.

Lafontaine warnte vor neuer Blase

Oskar Lafontaine betonte, die Ausgangspunkte der Krise seien der Finanzkapitalismus und der deregulierte Finanzsektor gewesen. Für ihn sei nicht erkennbar, dass aus der Krise die richtigen Lehren gezogen worden seien. Somit sei das Entstehen der nächsten Blase nur eine Frage der Zeit. „Und auch diese Blase wird wieder platzen“, warnte der Politiker. Nach seiner Überzeugung werden sich die Mentalitäten von Managern nicht ändern: „Die machen so weiter wie bisher“. Schon daher müssten Unternehmer bei Fehlverhalten weit stärker als bisher in die Pflicht genommen werden. Zudem solle unternehmerische Verantwortung auch auf die Mitarbeiter übertragen werden.

Meisters Meinung

Für Dr. Michael Meister wird die aktuelle Situation nicht von einer, sondern von gleich drei Krisen geprägt: nämlich einer Finanzmarkt-, einer Konjunktur- und einer Strukturkrise. Diese träten zwar zeitgleich auf, hätten aber grundlegend unterschiedliche Ursachen. Mit Blick auf die jüngsten Staatsbeteiligungen grenzte er sich deutlich von Lafontaine ab. „Wir haben in Deutschland die Freiheit des Eigentums“, der Staat sei nicht der bessere Unternehmer. Daher komme es nun darauf an, aus den Beteiligungen „intelligent herauszukommen“. Dem Staat komme mit Blick auf die Wirtschaft die Rolle eines Schiedsrichters zu sowie die Aufgabe, unmittelbare Not abzuwenden.

Verantwortung als Philosophie

TRIGEMA-Chef Grupp betonte, er habe in seinem Unternehmen – selbst angesichts größter Schwierigkeiten in der Textilbranche – Arbeitsplätze nicht nur gehalten, sondern ihre Anzahl sogar auf inzwischen 1.200 erhöht. Energisch forderte er, nicht Macht und Marktanteile, Gier und Größenwahn dürften unternehmerisches Handeln bestimmen, sondern allein gesundes Wirtschaften. Er sprach sich explizit gegen Gehaltsbeschränkungen bei Managern aus, forderte die Manager aber vehement zu mehr Verantwortung auf. Persönlich haftende Unternehmer seien definitiv die besseren Unternehmer.

Lob für Politik und Wirtschaft

Im Gegensatz zu Lafontaine und Grupp lobte BGA-Präsident Börner alles in allem das Vorgehen von Politik und Wirtschaft. Gemeinsam hätten sie in der Krise weitestgehend – und weltweit – an einem Strang gezogen und damit stabilisierend gewirkt. Er appellierte, den Management-Nachwuchs nicht alleine „auf Effizienz zu trainieren“ und fügte kritisch hinzu: „Wir haben vergessen, dass es außer Geld und Konsum noch etwas anderes gibt, nämlich Werte“. Immerhin seien aus der Krise zwei wichtige Lehren gezogen worden: Der Hinterlegung von Eigenkapital komme eine wichtigere Bedeutung zu und auf den Kapitalmärkten werde Transparenz jetzt großgeschrieben.

Diskussionsreihe mit Tradition

Bei den „Eschborner Gesprächen“ der VR LEASING diskutieren Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kultur, Religion und Sport einmal im Jahr am Eschborner Stammsitz der VR LEASING über ein brisantes und aktuelles Thema. Mit der 1996 ins Leben gerufenen Veranstaltung spricht das Unternehmen gesellschaftliche Probleme offen an und zeigt zugleich pragmatische Lösungen auf.